



Baden-Württemberg

Pressemitteilung

DGB Baden-Württemberg und das Forum Soziale Technikgestaltung wollen die neue Arbeitswelt präventiv gestalten

PM 20
08.03.2016

Forschungsprojekt „Prävention 4.0“ des Bundesforschungsministeriums mit gewerkschaftlicher Beteiligung gestartet

Wie kann Arbeit produktiv, sicher und gesund in der Arbeitswelt 4.0 gestaltet werden? Hierzu erarbeitet ein neues Forschungsprojekt konkrete Handlungsempfehlungen für Betriebe und Praxisleitfäden für die Sozialpartner. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt „Prävention 4.0“ ist auf die Herausforderungen neuer virtueller Arbeitswelten fokussiert. Ziel ist es, Risiken zu minimieren und Schäden für die Beschäftigten von vornherein zu vermeiden.

Das Forum Soziale Technikgestaltung (FST) beim DGB Baden-Württemberg bringt als Partner des neuen Projektes seine 25-jährige Erfahrung ein. „Wir gehen dabei von einem erweiterten Präventionsbegriff aus, der nicht nur Arbeits- und Gesundheitsschutz, sondern auch Fragen der Mitbestimmung, des Datenschutzes und der Qualifizierung umfasst“, erläuterte Welf Schröter, der Leiter des FST. Dieses Netzwerk besteht aus mehr als 2500 Frauen und Männern in Betriebs- und Personalräten sowie in Produktions- und Dienstleistungszusammenhängen.

Die Arbeitswelt steht vor einem fundamentalen Umbruch: Die Digitalisierung schreitet voran, digitale Techniken und immer perfektere Algorithmen steuern immer häufiger die Arbeit. RFID-Technik, intelligente Sensoren, Datenbrille und mobile Assistenzsysteme halten Einzug in der Produktion, in der Logistik, im Handwerk und in den Büros. Smart Factory nennen die Unternehmen die neuen Produktionsumgebungen, in denen ortsunabhängig Maschinen, Roboter, Menschen und Prozesse per Internet gesteuert werden. Diese Entwicklungen werden oft

Herausgeber:

DGB-Bezirk
Baden-Württemberg

Anschrift:

Lautenschlagerstr. 20
70173 Stuttgart

Verantwortlich:

Nikolaus Landgraf,
Vorsitzender

Pressestelle:

Andrea Gregor,
Pressesprecherin

Tel: 0711-2028-213/-299

Fax: 0711-2028-250

E-Mail: info-bw@dgb.de

E-Mail: andrea.gregor@dgb.de

Internet: www.bw.dgb.de

mit den Schlagwort „Industrie 4.0“, „Arbeit 4.0“ oder Digitalisierung der Arbeitswelt versehen. Einige sprechen von einer Revolution, die auf die Arbeitswelt zurollt. Andere betonen die Gefahren der ständigen Verfügbarkeit, der versteckten Rationalisierung durch Leichtbauroboter oder des Datenmissbrauchs.

Das vom BMBF drei Jahre lang geförderte Verbundprojekt „Prävention 4.0“ untersucht die Auswirkungen von Cyber-Physical Systems (CPS) – auch Internet der Dinge genannt – auf die Möglichkeiten einer produktiven, sicheren und gesunden Gestaltung der Arbeitswelt. Zentrale Fragen sind: Was verändern der „Kollege“ Roboter und smarte Arbeitsmittel in der Arbeitsgestaltung? Wie wandeln sich die Arbeitsprozesse, wenn die Produktion, die Dienstleistung oder ein Auftrag über das Internet gesteuert werden können? Welche neuen Kompetenzen und Qualifizierungen benötigen Beschäftigte und Führungskräfte? Welche neuen Belastungen treten für die Beschäftigten auf? Wie kann die Datensicherheit gewährleistet werden? Welchen Einfluss haben Führung und Unternehmenskultur auf die Gestaltung von digitalisierten Produktionssystemen?

Eine Aufgabe des BMBF-Projektes wird es sein, relevante Handlungsfelder und -optionen guter Arbeit im digitalen Wandel zu identifizieren und Hilfestellungen zur Prävention in der „Arbeitswelt 4.0“ für Akteure in den Unternehmen, Gewerkschaften und Präventionsdienstleister zu entwickeln. Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, Datensicherheit und Organisation bis hin zur Führung und Kultur im Unternehmen sind zentrale Handlungsfelder in der Arbeitswelt 4.0. Um die Potenziale zu nutzen und um die Arbeitsbedingungen im Zuge der Integration smarter Produktions- und Dienstleistungssysteme in Arbeitsprozesse gesundheitsgerecht und produktiv gestalten zu können, müssen alle Akteure in den Unternehmen sowie die arbeitenden Menschen außerhalb der Betriebe und die Präventionsdienstleister sensibilisiert und handlungsfähig gemacht werden. Die Ergebnisse werden in einer umfassenden Expertise für Experten und einem Handlungsleitfaden mit Selbstbewertungsinstrument für kleine und mittlere Unternehmen aufbereitet.

Das Verbundprojekt wird im Rahmen der Bekanntmachung des BMBF „Präventive Maßnahmen für die sichere und gesunde Arbeit von morgen“ durchgeführt und ist am 1.12.2015 gestartet.

Als Verbundpartner sind an dem Projekt beteiligt:

- BC GmbH Forschungs- und Beratungsgesellschaft, Wiesbaden
- Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V. – ifaa Düsseldorf
- Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung – BGF GmbH, Köln
- Institut für Mittelstandsforschung – IfM Bonn
- Institut für Technik der Betriebsführung im Deutschen Handwerksinstitut e. V. – itb Karlsruhe
- Sozialforschungsstelle Dortmund, ZWE der TU Dortmund - sfs
- VDSI – Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit e. V.
- Forum Soziale Technikgestaltung – FST

Umsetzungspartner sind

- AGV Banken – Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes
- BDA – Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
- Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI)
- METALL NRW Verband der Metall- und Elektroindustrie Nordrhein-Westfalen e. V.
- Offensive Gutes Bauen (nationale Initiative)
- Offensive Mittelstand (nationale Initiative)
- Südwestmetall – Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e. V.
- ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft – Bund
- IG Metall - Heidelberg
- Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)
- Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

Zudem ist eine Vielzahl von Unternehmen am Projekt beteiligt.

**Deutscher
Gewerkschaftsbund**

**Bezirk
Baden-Württemberg**

PM 20 / Seite 4
08.03.2016

Weitere Informationen unter: www.praevention40.de

Kontakt beim DGB Baden-Württemberg: Welf Schröter,
Forum Soziale Technikgestaltung, schroeter@talheimer.de